Mittwoch, 13. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9938.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 12. September begonnenen Ziehung der 3 Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 3 Gewinne a 6000 M. auf No. 1106 3273 66 552. 1 Gewinn a 3000 M. auf No. 77 049. 3 Gewinne a 1800 M. auf No. 8113 8788 67 588. 3 Gewinne a 900 M. auf No. 3725 45 774 67 379. 9 Gewinne a 300 M. auf No. 14 542 18 771 22 646 45 513 63 306 66 546 73 274 82 686 93 479.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Sept. In diplomatischen Kreisen verlautet: Die Bemühungen der Mächte, die Pforte zu billigeren Forderungen zu bewegen, blieben bisher ohne wesentlichen Erfolg.

Graz, 13. Sept. Graf Anton Alexander Auersperg (Anastasius Grün) ist gestorben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Merseburg, 12. Sept. Gestern Abend hatte die Stadt eine allgemeine Illumination veranstaltet. Der Kaiser und die hier anwesenden Fürstlichkeiten fuhren durch die Straßen der Stadt und wurden überall enthusiastisch begrüßt. Bei dem heutigen Feldmanöver, bei welchem die sächsischen Truppen (das XII. Armeecorps) in der Nähe von Altranstädt auf preußisches Gebiet treten, handelt es sich um die Saalübergänge. Es ist sehr günstiges Wetter eingetreten.

Brüssel, 12. Sept. Der internationale geographische Congreß ist heute Vormittag im königlichen Schlosse zusammengetreten.

Belgrad, 12. Sept. Die Regierung veröffentlicht Folgendes: Die türkischen Truppen auf dem rechten Ufer der Morawa haben gestern versucht, zwischen Alexinatz und Deligrad den Uebergang über die Morawa zu erzwingen, wurden aber, nachdem bis 7½ Uhr Abends auf der ganzen Linie gekämpft worden war, auf allen Punkten zurückgedrängt.

Newyork, 12. Sept. Bei den Staatswahlen für den Staat Maine haben die Republikaner mit einer Mehrheit von 15 000 Stimmen den Sieg davongetragen.

Danzig, 13. September.

Die Mittheilung, daß der Vorstand des schutzzöllnerischen Centralverbandes der deutschen Industriellen die Mitglieder des Vereins zu möglichst zahlreichem Erscheinen auf dem volkswirthschaftlichen Congreß in Bremen aufgefordert habe, wird jetzt dahin vervollständigt, daß durch Beschluß vom 6. d. M. die Berufung des Delegirtentages jenes Verbandes auf den 29. und 30. d. M. nach Bremen festgestellt worden ist. Der Delegirtentag wird sich sonach unmittelbar an den vom 25. bis 27. Sept. tagenden volkswirthschaftlichen Congreß anschließen, und ist dadurch eine zahlreiche Vertretung der „deutschen Industriellen“ auf diesem gesichert. Zu den Gegenständen der veröffentlichten Tagesordnung gehört auch: Besprechung der jüngsten Beschlüsse des volkswirthschaftlichen Congresses. Man kann daher recht interessanten Verhandlungen entgegensehen.

Die „Deutsch-Conservativen“ veröffentlichten kürzlich ein Mitglieder-Verzeichniß, nach welchem aus dem ganzen Deutschen Reiche etwa 3000 Personen ihrer Partei beigetreten sein sollten. Darunter waren aber Viele aufgeführt, die durchaus nicht der Partei beigetreten waren, auch Niemanden aufgetragen hatten, ihren Namen unter die Listen zu setzen. Einer der davon Betroffenen hat in unserem Blatte bereits eine bezügliche Erklärung erlassen. Der Wahlverein der „Deutsch-Conservativen“ entschuldigt sich heute in der „Kreuz-Zeitung“ damit, es sei eine „ältere Liste von Mitgliedern conservativer Parteigruppen“ namentlich aus den Provinzen Preußen und Pommern, welche etwa 200 „Nummern“ enthält, durch Versehen unter die Beitritts-Erklärungen gerathen. Man hat also wohl eine Liste von Personen, die sich zum Einfangen zu eignen schienen, schlankweg abgedruckt, bis einige „Nummern“ denn doch Widerspruch erhoben. — Wenn man bedenkt, daß trotz aller angewendeten Mittel die Liste der neuen Partei nur etwa ein Drittel oder Viertel der Abonnentenzahl aufweist, welche jedes der größeren conservativen Blätter erzählt, so erkennt man schon hieraus das Fiasco der neuen Gründung.

Nach der Schlacht von Alexinatz vom 1. d. Mts. hatten die Türken es nicht unternommen oder nicht gewagt, ihren Sieg auszubeuten; wenn die Schlacht militärisch eine Entscheidungsschlacht gewesen ist, so haben die Türken es nicht verstanden, die möglichen Vortheile daraus zu ziehen, oder sie haben sich selbst zu schwach dazu gefühlt. Wie wir schon einmal ausführten, hat Alexinatz, das von drei Seiten sehr gut durch natürliche Befestigungen, durch steile Abhänge und Gewässer geschützt ist, nach Norden zu seine Achillesferse, weil die Höhen sich hier sanft in's Thal hinabsenken. Hätten die Türken in der Nacht vom 1. zum 2. den Schrecken der Serben benutzt und zwischen Alexinatz und Deligrad die Morawa überschritten, sie würden wahrscheinlich Alexinatz und einen großen Theil der fliehenden Serben in ihre Hände bekommen haben. Mittlerweile hat Tschernajeff, der in Alexinatz nur 10 Bataillone zurückließ, die serbische Armee in Deligrad möglichst reorganisirt. Nach einer aus dem türkischen Hauptquartier Srezowatsch vor Deligrad am Sonnabend aufgegebenen Depesche der „N. fr. Pr.“ hatten damals die Türken zwischen Alexinatz und Deligrad, und zwar näher der letzteren Position, eine Brücke über die Marawa geschlagen. Vorgestern sind sie dann nach obiger telegraphischer Nachricht über die Morawa vorgedrungen, nach der serbischen Quelle aber mit Verlusten zurückgeschlagen worden.

Endlich kommt auch ein Lebenszeichen von der ehemaligen serbischen Timok-Armee, welches zum wenigsten constatirt, daß dieselbe nicht, wie es geheißen, ihre bisherigen Stellungen im Desilé Saitschar-Paratschin und nordöstlich desselben geraumt hat, sondern noch immer da steht. Am 7. September überfielen nämlich zehn serbische Bataillone und eine Batterie die türkischen Vorposten Osman Pascha's bei Saitschar. Die Türken warfen die Serben nach siebenstündigem, heftigem Kampfe zurück und erbeuteten Waffen, Munition 2c.

Der Sieg vom 1. hat den Türken den Kamm schwellen gemacht. Die türkischen Friedensbedingungen bestehen nach Wiener officiösen Mittheilungen in nichts Geringerem, als in: Absetzung des Fürsten Milan, Wahl eines anderen Fürsten durch die Skupschtina, Schleifung einiger Festungen, türkisches Besatzungsrecht in andere, vor Allem in Belgrad, Untersagung der Errichtung neuer Festungen, Abschaffung der Miliz, Beschränkung der Höhe des Präsenzstandes der Truppen auf eine von der Pforte festzustellende Ziffer, Bestrafung der an der Insurgirung der türkischen Provinzen betheiligt gewesenen serbischen Militärs, Befugniß der Pforte, auch ohne Zustimmung der Mächte türkische Truppen in Serbien einrücken zu lassen, Anforderung einer Kriegsentschädigung im Betrage einer Million türkischer Pfund, und der Verpflichtung die serbischen Anschlußbahnen zu bauen. Wenn nach einer Nachricht des „Pester Lloyd“ die Vertreter der Mächte diese Forderungen für „discutirbar“ erklärt haben, so soll dies wohl nur heißen, daß sie die Verhandlungen noch nicht sogleich abbrechen wollen. Die Pforte will den Krieg vorläufig noch fortsetzen, sie speculirt auf die Uneinigkeit der Mächte. Die Türken haben überhaupt jetzt, nachdem sie den Sieg vom 1. nicht ausgenutzt haben, keine militärische Stellung inne, welche jene Forderungen rechtfertigen könnte. Nach der „Presse“ haben sie von Serbien nur besetzt etwa zwei Quadratmeilen am linken Morawaufer und den Ort Saitschar am Timok.

Die Türken erwarten mit Bestimmtheit den Ausbruch des „heiligen Krieges“ mit Rußland. Sie suchen die mohamedanischen Unterthanen des Czaren gegen ihren Landesherrn aufzureizen. Softa's landen in der Krim und predigen den dortigen Tataren den Glaubenskrieg. Wegen der Unzuverlässigkeit des tatarischen Elementes arbeitet das russische Ministerium ein Project der Ansiedlung der Bulgaren in der Krim aus. Man wendet in Petersburg dieser Angelegenheit eine um so größere Aufmerksamkeit zu, als in Folge der anhaltenden Auswanderung der Tataren die einst so blühende Krim immer mehr verödet und durch eine Ansiedlung der Bulgaren nicht nur ein neues Arbeitselement eingepflanzt, sondern auch dadurch die Zahl der „rechtgläubigen“ Einwohner wieder ein Uebergewicht über die dortige muselmännische Bevölkerung nehmen würde. Die Ankunft zweier bulgarischer Delegirten dürfte auch mit diesem Projecte in Verbindung zu bringen sein. Den einwandernden Bulgaren werden nicht nur größere Landstriche unter sehr erleichterten Zahlungsbedingungen eingeräumt, sondern auch, falls dies nothwendig erscheinen sollte, Steuerfreiheit für eine gewisse Reihe von Jahren gewährt.

An der russisch-türkischen Grenze in Asien, am Kaukasus und in Armenien werden auf beiden Seiten kriegerische Vorbereitungen getroffen. Die Türken wollten die in den Grenzprovinzen ausgehobenen Truppen früher auf den Kriegsschauplatz nach Europa ziehen; jetzt ist Gegenbefehl gekommen, sie sollen an der russischen Grenze bleiben. Aus dem russischen Tiflis wird der „P. C.“ berichtet: „Seit einiger Zeit werden die Küsten des Schwarzen und Caspischen Meeres durch eine verstärkte Militärkette bewacht. Daß diese Vorsicht nicht überflüssig war, beweist die Thatsache, daß ein türkisches Segelschiff mit Waffen unweit Poti angehalten wurde. Es kommen in der letzten Zeit öfters verdächtige türkische Fahrzeuge in Sicht, die nach sicheren Nachrichten türkische Emissäre zur eventuellen Bearbeitung der mohamedanischen Bevölkerung des Landes an Bord führen, sobald sie aber wahrnehmen, daß die Bewachung der Küsten eine strenge ist, eiligst verschwinden. Der Statthalter behält darum die militärische Sicherheit des Landes scharf im Auge. Alle Festungen sind im besten Zustande, und an der Vermehrung der Militärstraßen wird stets gearbeitet. Namentlich sind alle Heerstraßen, welche vom Centrum nach der türkischen Grenze wie zu den Hafenstädten führen, in bester Ordnung. Die Festungen von Poti, Suchum-Kale, Georgjewsk sind vollständig armirt und mit weittragenden Geschützen versehen worden. Die im Kaukasus befindlichen Truppen werden concentrirt. Bei Alexandropel sind bis jetzt zwei Divisionen zusammengezogen.

Die noch vor wenigen Tagen begeisterte Stimmung der Russen für Serbien beginnt sich übrigens in Petersburg und Moskau abzukühlen. Bald dürfte dies auch in der Provinz der Fall sein. Uebereinstimmende Meldungen der nunmehr in serbischen Diensten stehenden ehemaligen russischen Offiziere berichten von der Mißgunst und dem Mißtrauen, mit dem ihnen in Serbien begegnet wird. Die Unterstützung des russischen Volkes kommt den Serben als äußerst bedrückend vor, und namentlich die serbischen Offiziere widersetzen sich den Befehlen der russischen Commandanten, was nicht wenig zu den jüngsten Niederlagen beigetragen haben soll. Die glühende Begeisterung für Serbiens Sache ist zum großen Theile geschwunden, und allgemein wird die Forderung laut, daß sich die russischen Volontäre nicht mehr in's serbische Lager, sondern nach Montenegro begeben sollen. Der Fortgang der serbischen Anleihe leidet selbstverständlich darunter, ebenso die Spenden für die Serben. Bald dürfte hier — schreibt man der „PC.“ aus Petersburg — der Zeitpunkt eintreten, wo man die serbische Frage gänzlich in den Hintergrund schieben und nur auf die Lage der Südslaven im Allgemeinen Rücksicht nehmen wird.

Auch aus Belgrad wird berichtet, daß zwischen den Serben und den russischen Offizieren starkes Mißtrauen herrscht. Die Russen verlangen strenge Subordination und pünktlichen Gehorsam, und daran sind die Milizen nicht gewöhnt. Der „N. fr. Pr.“ schreibt man aus der serbischen Hauptstadt: „Die Russen behandeln ihre „serbischen Brüder“ mit einer so gründlichen Verachtung, legen sich so wenig Rückhalt in ihren Aeußerungen über die bisherige Kriegführung, über serbische Zustände und nationale Eigenthümlichkeiten auf, daß sie die Serben an deren empfindlichster Stelle hundertmal des Tages verletzen“. Andererseits berichtet man dem Blatte auch, daß die russischen Offiziere meist goldene Uhren, Ringe und Dukaten haben, was Alles in Serbien selten ist; wenn ein Russe fällt oder nur verwundet ist, so fallen seine serbischen „Brüder“ über ihn

---

Anastasius Grün. †

Deutschland hat wiederum einen seiner bedeutendsten Lyriker verloren, nachdem es im März dieses Jahres Freiligrath's Hinscheiden zu beklagen hatte. Anastasius Grün gehörte auch zu den Dichtern, die in den dreißiger und vierziger Jahren das Regen des Freiheitsgeistes verkündeten. Ein reiner, edler Sinn und klarer, freier Blick zeichnet seine Dichtungen aus, und er hat auch als Mann verstanden, im praktischen öffentlichen Leben die Ideale seiner Jugend zu verwirklichen. Es ist ihm noch vergönnt gewesen, bei Gelegenheit seines 70. Geburtstages, im April dieses Jahres, die lebhaftesten Zeichen der Sympathie und des Dankes in Empfang zu nehmen, welche ihm zunächst seine engere Heimath, Oesterreich, in reichem Maße bezeugte, an denen es aber auch aus dem übrigen Deutschland nicht fehlte.

Anton Alexander Graf von Auersperg war am 11. April 1806 zu Laibach in Krain geboren. Er erhielt seine erste Erziehung im elterlichen Hause, größtentheils auf dem Schlosse Thurn-am-Hart in Unterkrain. Nach der Absolvirung philosophischer und juristischer Studien an den Universitäten Gratz und Wien übernahm er — da sein Vater bereits 1818 gestorben war — 1831 die Verwaltung seiner Güter und lebte seitdem, ohne ein öffentliches Amt anzunehmen, meist in Gratz oder zu Thurn-am-Hart. Seine dichterische Thätigkeit begann er unter dem Namen „Anastasius Grün“ mit den „Blättern der Liebe“ (1830). Bald darauf erschien „Der letzte Ritter“, ein Romanzencyclus im Nibelungen-Versmaß, in welchem er das Leben des deutschen Kaisers Maximilian I. besang. Großes Aufsehen erregten dann seine „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ (1831), welche durch ihre Vereinigung von Freisinn, Witz, Humor und der gewandtesten Form alle späteren politischen Lyriker hinter sich lassen. Diesen folgten dann die Sammlungen lyrischer Gedichte: „Schutt“ (1835) und „Gedichte“ (1837). 1843 erschienen „die Nibelungen im Frack“ und 1850 „der Pfaff von Kahlenberg“. In dem letzteren Jahre gab er noch „Volkslieder aus Krain“ heraus, Uebertragungen in der anmuthigsten Form. Nach der Veröffentlichung des Nachlasses seines Freundes Nikolaus Lenau (1851) und der Herausgabe von dessen „Sämmtlichen Werken“ (1855), welcher Auersperg eine meisterhaft gearbeitete Biographie Lenaus beigegeben hat, trat er erst wieder 1864 mit „Robin Hood“ hervor, einem Baladencyclus, in welchem er die englischen Volkspoesien über jenen einer trefflichen Bearbeitung unterworfen hat.

Die Strömung der Zeit hatte ihn inzwischen auf das Gebiet des öffentlichen Lebens gebracht, wo er gleichfalls eine ihn ehrende Thätigkeit entwickelte. Zunächst schickte ihn 1848 sein heimischer Wahlkreis nach Frankfurt in das deutsche Parlament, aus dem er jedoch schon im September d. J. wieder ausschied. So sehr ihm die Octoberkatastrophe in Wien auch das politische Leben verleidet hat, folgte er doch, als ein Umschwung eingetreten war, 1859 einer Berufung in die Commission von Vertrauensmännern zur Berathung eines Gemeindegesetzes für Krain, sowie 1860 der Berufung in den verstärkten Reichsrath. Nachdem die Reichsverfassung in's Leben getreten war, wurde Auersperg als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus berufen. In allen Fragen der Gesetzgebung stand er hier auf liberaler Seite, in allen Verfassungsdebatten vertrat er erst den Centralismus, dann den Dualismus. Als strenger Centralist, erst für das ganze Reich, dann für Cisleithanien, wurde er 1868 einstimmig vom Herrenhause zum Präsidenten der Delegation gewählt. Er erhob im Oberhause wiederholt das Wort für eine friedliche und constitutionelle Ausgleichung der Verfassungsdifferenzen mit Ungarn, sowie für eine innigere Befestigung der Verbindung Oesterreichs mit Deutschland. Von sehr bedeutender und tiefgehender Wirkung war die Erklärung, welche A. im Namen seiner Gesinnungsgenossen bei der Budgetdebatte von 1871 gegen das Ministerium Hohenwart richtete, und glänzend sein Adreßentwurf vom Januar 1872. Wahrhaft klassische Muster der Beredsamkeit waren die Reden, welche er gelegentlich der confessionellen Debatten von 1868 und 1874 gehalten hat.

Anastasius Grün ist bis in sein Greisenalter im vollsten Sinne des Wortes sich selbst treu geblieben. Trotzdem hat die Zudringlichkeit der Kirche ihn auf dem Sterbelager, der Sprache beraubt, nicht verschont. Einmal von den Hausgenossen mit Erfolg zurückgewiesen, gelangt der Domvicar Hebenstreit bei einem zweiten Versuch an das Krankenbett, um sein Beichtverhör anzubieten. Auersperg, der offenbar bei vollem Bewußtsein war, wandte mit krampfhafter Anstrengung den Kopf gegen die Wand, und der diensteifrige Priester mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Anastasius Grün, obwohl durch Geburt und durch seine Lebensthätigkeit österreichischer Bürger, gehört dem ganzen deutschen Volke. Wie er im Leben bestrebt gewesen, mit Deutschland in inniger Verbindung zu bleiben, so wird sein Name auch künftig eine ernste Mahnung daran, daß auch jenseits der Grenzen des deutschen Reiches noch Stammesgenossen gleichen Geistes und gleichen Sinnes leben.

Rettung aus Seegefahr.

Sonntag Morgen ist das Emdener Schiff „Johanna“ in der Gr. Dirschkeimer Bucht, an der Westküste Samlands, etwa 1 Meile südlich von dem Leuchtthurm Brüsterort, gestrandet. Ueber die Strandung und die durch die Rettungsstation Kroxtepellen bewirkte Rettung des Schiffspersonals geht der „Königsb. Hart. Ztg.“ folgender Bericht d. d. Martscheiten, 10. September zu:

Heute Morgen 4 Uhr strandete hier an der Gr. Dirschkeimer Bucht das Emdener Schiff „Johanna“, 221 Kub.-M. groß, mit Bretter von Memel nach Emden beladen, Capitän Wilke. Dasselbe war gestern Morgens aus Memel bei gutem NO-Winde abgegangen und auf der See von dem Sturme überfallen. Der Sturm steigerte sich im Laufe der Nacht bis zum wüthenden Orkan; obgleich die Segel so viel als möglich gepreßt wurden, konnte das Schiff seiner leichten Ladung wegen nicht Cours halten. Die Segel wurden in Fetzen gerissen, und trieb das Schiffsgefäß immer näher dem Strande zu. Gegen 4 Uhr setzte es so scharf auf den Strand, daß es bei dem hohen Seegange auch nicht die geringste Spur von Bewegung zeigt. Nachdem das Schiff von hier aus entdeckt war, wurde ein reitender Bote nach der Rettungsstation Kroxtepellen abgesandt, um dort Meldung zu machen. Um 9 Uhr war das Rettungspersonal an Ort und Stelle. Mit einem Boote war nichts zu machen, da die Brandung hoch an dem Seeuferberge hinaufschlug. Es wurde also der Raketenapparat in Anwendung gebracht. Derselbe konnte auch nicht der hohen Fluth wegen am Strande angebracht werden, sondern auf dem ca. 80 Fuß hohen Seeberge. Das Schiff liegt ca. 30 Schritte vom Strande. Der Schuß, den der Vorsteher der dortigen Rettungsstation, Herr Wiede, ausführte, gelang trotz des schlechten Standes des Raketenbockes zur Zufriedenheit, die Leine traf das Schiff, und die Verbindung desselben mit dem Ufer wurde sehr bald durch die Rettungstaue hergestellt. Hierbei stellte sich ein Umstand heraus, der die Rettung verzögerte und Erwähnung verdient: die Schiffsleute schienen nicht Kenntniß von dem Anbringen des Rettungsapparates auf dem Schiffe zu haben, und es wurde dort mangelhaft angelegt, so daß einer vom Rettungspersonal hinüber mußte, dasselbe dort auszuführen. Jetzt ging das Rettungsgeschäft sehr regelmäßig vor sich. Zuerst wurde die Frau des Capitäns gerettet. Da es für eine Frau eine mißliche Lage war, in der üblichen Schlinge den Luftweg über die schäumenden Wellen in einer Höhe von 80 Fuß circa 200 Schritte bis auf den Seeberg zu machen, wurde der Schlinge noch ein Kubel zugefügt, in welchen sie die Füße setzte. Außerdem wurde sie mit Stricken festgebunden und vollendete so glücklich die Luftreise. Nachdem wurde auch die etwa 16jährige Tochter des Capitäns auf dieselbe Weise dem Lande zugeführt. Als noch 5 Mann der Schiffsbesatzung das Schiff verlassen hatten, wurde die Bergung der Effecten begonnen. Der Capitän allein ließ sich nicht bewegen, das Schiff (sein Eigenthum) zu verlassen, und verharret auch noch bis jetzt, da diese Zeilen geschrieben werden, auf demselben. Das Schiff sieht ziemlich neu aus und widersteht den wilden Wogen sehr gut, nur muß es einen bedeutenden Leck haben, da bereits mehrere Fuß tief Wasser eingedrungen ist; Die Mannschaft ist sämmtlich am Leben erhalten. Das Rettungspersonal verdient seines braven und ausdauernden Verhaltens wegen alles Lob; man sieht es den Leuten an, daß sie ihren Beruf mit ganzer Seele erfüllen und vor keinen Strapazen und Gefahren zurückschrecken.

her, um ihm die guten Dinge abzunehmen. Ein nur leicht verwundeter Russe widersetzte sich dem und erhielt von seinen slavischen Brüdern zwei Revolver-Schüsse, an denen er noch heute im Spital in Belgrad darniederliegt. Die Russen klagen sehr über den „Particularismus" der Serben; von Neigung für den Panslavismus ist bei ihnen nichts zu verspüren, alle Unterstützungen von auswärts nehmen sie gern an, Jeder aber, der von der andern Seite der Donau her kommt, ist ihnen ein „Schwab", mag er auch in den zischendsten slavischen Idiomen sprechen.

Deutschland.

△ Berlin, 12. Sept. Es ist vor mehreren Wochen bereits mitgetheilt worden, daß sich der Präsident des Reichskanzleramtes, Staatsminister Hofmann, vor Einberufung des Bundesrathes nach Varzin begeben würde. Gestern hat nunmehr der Minister Hofmann diese Reise angetreten und wird morgen hier zurückerwartet. Angaben, welche jetzt über die Berufung des Bundesraths und Reichstags verlauten, werden daher mehr Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben, als bisher. Es wird uns übrigens bestätigt, daß keinenfalls der Reichstag vor den Wahlen zum preußischen Landtag berufen werden soll. — Der deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Keudell, hat sich von hier nach Ischl begeben und wird von dort direct auf seinen Posten nach Rom zurückkehren. — Von den Etatsaufstellungen für das erste Quartal des nächsten Jahres fehlen noch immer jene für Militär- und Marineverwaltung, welche, wie immer, in dem Abschluß sich verzögern. Nicht mit Unrecht wird geschlossen, daß namentlich im Militär-Etat einzelne neue Positionen erscheinen werden. Die bezüglich derselben zu erzielenden Resultate dürften denn zu einer Abkürzung der Budgetdebatten in der ersten Session der nächsten Legislaturperiode beitragen, weil die event. zu bewilligenden Forderungen nicht weiter verkürzt werden können, wenn man nicht erhebliche Aufwendungen rein vergebens gemacht haben will. Es bezieht sich dies auf die neulich erwähnte Anlage von Schießplätzen und ähnlicher Baulichkeiten. Prinzipielle Fragen werden, wie wir hören, durch den Militäretat überhaupt nicht berührt werden.

— Sr. Maj. Schiff „Ariadne" ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 11. d. M., von Batavia kommend, in Aden eingetroffen. An Bord Alles wohl. (W. T.)

— Die am Sonnabend Abend im Rathhause abgehaltene Versammlung des Central-Wahl-Comités der Fortschrittspartei und der Vertrauensmänner der einzelnen Bezirke war ausnehmend stark, insbesondere von den hier wohnhaften Abgeordneten der Partei besucht. Anwesend waren u. A. die Abgeordneten Franz Duncker, Dr. Hofmann, Dr. Eberty, Dr. Zimmermann, Zelle, Parisius, Knörcke 2c. Die lebhafte Discussion brachte die einstimmige Ueberzeugung zu Tage, daß auch bei den diesmaligen Landtagswahlen das Zusammengehen mit der nationalliberalen und den übrigen liberalen Parteien gesichert sei, so daß es sich nur um die Aufstellung von Candidaten handeln werde. In letzterer Beziehung erklärte Franz Duncker mit aller Entschiedenheit, mit Rücksicht auf seine übrigen bürgerlichen Pflichten ein Mandat nicht wieder annehmen zu können, wogegen er sich für den Reichstag wiederum zur Verfügung stellte. Eine gleiche Erklärung lag vom Kämmerer Runge vor. Die Einleitung der Organisation und Agitation wurde wiederum den Bezirksvereinen übertragen, und soll damit so bald als möglich der Anfang gemacht werden.

— Wie der Stettiner „Gen.-Anz." mittheilt, sind auch die Logen in Stralsund und in Lauenburg in Folge von Protesten durch die große Landesloge geschlossen. Der Conflict (meint das genannte Blatt) würde dadurch am leichtesten gehoben werden, wenn der Landes-Ordensmeister, Kammerherr von Dachroeden, mit dem Ordensrathe zurückträten und dadurch auch der gehässige Ausschließungsbeschluß hinfällig würde. Sonst ist vorauszusehen, daß die geschlossenen Logen sich entweder der Loge zu den 3 Weltkugeln oder der Loge Royal York in Berlin anschließen werden, welche beiden nach anderen Systemen als die große Landesloge arbeiten.

Aus Kiel wird dem „N. B. T." geschrieben: Am 1. October werden im hiesigen Hafen die neue Panzerfregatte „Freya", die gedeckte Corvette „Elisabeth" und das Dampf-Kanonenboot „Nautilus" in Dienst gestellt. Die „Freya" geht nach Japan, die „Elisabeth" nach Westindien und der „Nautilus" in die türkischen Gewässer.

Merseburg, 11. Sept. Die Kaiserin ist heute Nachmittag 5 Uhr nach Baden-Baden abgereist. Der Kronprinz begleitet die Kaiserin bis Naumburg und kehrt nach Besichtigung des dortigen Doms hierher zurück. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 8. Sept. Bundespräsident Welti und Bundesrath Anderwert sind von ihrer Inspectionsreise nach dem St. Gotthard und ihrer Zusammenkunft mit dem italienischen Minister-Präsidenten Depretis bereits wieder nach Bern zurückgekehrt. Wie verlautet, soll das von ihnen gewonnene Resultat in Betracht der obwaltenden Verhältnisse kein ungünstiges sein; namentlich soll die Auszahlung der Jahressubvention früher als üblich italienischerseits zugesichert worden sein, wie dies deutscherseits bereits vor einiger Zeit geschehen ist. Italien hatte in dieser Beziehung Schwierigkeiten gemacht, was bei Deutschland nicht der Fall gewesen. Bei seiner Ankunft in Locarno wurde Minister-Präsident Depretis von dem schweizerischen Gesandten in Rom, Hrn. Pioda, und dem Gotthardbahninspector, Hrn. Koller, empfangen.

— 11. Sept. Die Solothurner Kirchengemeinde hat den Antrag auf Wahl eines altkatholischen Pfarrers mit 402 gegen 320 Stimmen verworfen.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Die Lyoner Vorfälle bilden beinah ausschließlich das Gespräch aller politischen Kreise. Wie dem „Moniteur" telegraphirt wird, hat der Marschall Mac Mahon, sehr peinlich durch diese Vorfälle berührt, Lyon verlassen. Als der Marschall gestern Nachmittag vom Besuche eines Forts zurückkehrte, begab er sich direct nach dem Bahnhof, ohne, wie ursprünglich festgestellt war, zuvörderst nach der Präfectur zurückzukehren. — Mac Mahon ist gestern in La Guillotière sehr gut empfangen worden; die von den bonapartistischen Blättern angekündigte Demonstration hat nicht stattgefunden. Gestern Abend langte Mac Mahon in Poligny an und heute Morgen in Andelot, wo er gegen 11 Uhr mit den Herzögen von Aumale und Nemours, dem Kriegs-Minister und den fremden Offizieren sich zu den Manövern des 7. Corps begab. — Am 17. September unternimmt der Graf Mun eine Wallfahrt nach Lourdes mit einer großen Anzahl von katholischen Arbeitervereinen. — Die Blätter versichern, Thiers werde nächste Woche Genf verlassen, um sich nach Brüssel zu begeben.

Italien.

Rom, 7. Sept. Der Prinz Thomas wird auf der „Sesia" unter dem Commando seines ersten Ordonnanzoffiziers Graf Candiani eine Reise nach dem stillen Ocean unternehmen. — Die „Liberta" berichtet, daß der Ministerpräsident dieser Tage das Decret mit nach Rom bringen wird, wodurch die Deputirtenkammer aufgelöst wird, daß der Tag der Veröffentlichung des Decretes aber noch nicht feststeht. — Der Mailänder „Lombardia" wird von Genua berichtet: Mehrere hiesige Rheder und Handelshäuser haben von Canea (auf der Insel Candia) Nachrichten erhalten, aus denen hervorgeht, daß der türkische Großadmiral Hobart Pascha Befehl gegeben hat, alle italienischen Kauffahrteischiffe anzuhalten und zu durchsuchen, weil sie im Verdachte stehen, den Insurgenten Waffen und Munition zuzuführen. — Die Encyclica, welche der Papst den Cardinälen im nächsten Consistorium vorzutragen gedenkt, liegt bereits im Druck vor. Der Papst beklagt darin die Verfolgungen, welche die katholische Kirche auszustehen hat, im Allgemeinen und tadelt einige Regierungen, welche sich durch Verfolgungssucht hervorgethan haben, im Besonderen. Schließlich macht er sie für alles Unglück verantwortlich, welches aus ihren Verfolgungen der Kirche bereits hervorgegangen ist und noch kommen wird.

England.

London, 11. Sept. Der Staatssecretär des Aeußern, Earl of Derby, hat heute zwei Deputationen empfangen. Die eine derselben wurde von Georges Potter geführt; an der Spitze der zweiten befanden sich die Leiter der Workingmens-peace-society. In Erwiederung auf die Ansprache Georges Potter's erklärte der Minister, daß die gegenwärtige Agitation im englischen Volke gefahrdrohend sei. Die auf den Meetings vorgebrachte Beschuldigung, die englische Regierung sei mitverantwortlich für die von den türkischen Truppen begangenen Grausamkeiten, werde im Auslande wiederholt und habe sogar Glauben gefunden. Die Gründe für die Aufrechterhaltung der territorialen Integrität des türkischen Reiches existiren nach wie vor. Die Existenz der Türkei könne heute nicht leichter ohne Krieg vernichtet werden als früher, und wenn England in Folge der gegenwärtigen Agitation oder durch andere Gründe veranlaßt werden sollte, seine Bestrebungen zu Gunsten der Türkei aufzugeben, so könne dies nur zum eigenen Nachtheil Großbritanniens geschehen. Das türkische Reich sei nicht von gleichartiger Beschaffenheit. In England widerspreche Niemand einer Ausdehnung der Autonomie der türkischen Provinzen, indeß stoße die Durchführung derselben auf bedeutende Schwierigkeiten von lokaler Natur. In Gemeinschaft mit den übrigen Mächten müßten alle nur möglichen Anstrengungen gemacht werden, um thunlichst bald einen Waffenstillstand und im Anschluß daran Friedens-Unterhandlungen herbeizuführen. Es handele sich jetzt zunächst darum, ein allgemeines Einverständniß unter den Großmächten zu erzielen. Die Unterhandlungen für ein solches Einverständniß seien gegenwärtig noch im Gange, und es lege ihm dieser Umstand die Verpflichtung auf, mit Aeußerungen darüber zurückzuhalten. Bezüglich der von den Türken begangenen Grausamkeiten erklärte Derby formell, daß ein oder das andere Mittel in Anwendung gebracht werde, um die Uebelthäter zu bestrafen, und bestimmt, eine Wiederholung der Greuelthaten zu verhindern. Sodann bezeichnet der Minister den Vorschlag, die Türken gänzlich aus Europa zu vertreiben, welcher ebenfalls bei der Agitation vorgebracht sei, als unausführbar. Derselbe würde einen allgemeinen Religionskrieg hervorrufen, welcher noch viel schrecklichere Greuelthaten im Gefolge haben müßte, als die bisherigen Unruhen. Der zweiten Deputation gegenüber wiederholte der Minister, daß die englische Regierung das Berliner Memorandum abgelehnt habe, weil es ihr unausführbar erschienen sei. Die englische Flotte solle nicht aus der Besika-Bay zurückberufen werden. Schließlich sprach Derby seine Uebereinstimmung damit aus, daß die bulgarische Bevölkerung die ihr schuldige Genugthuung erhalte. England habe das Recht, formelle Garantien gegen eine Wiederholung der begangenen Grausamkeiten zu verlangen. (W. T.)

— Auf das Königliche Schloß in Windsor fiel Freitag ein Meteorstein, der ein Stück einer Mauerbrüstung abschlug. Der Knall war ähnlich dem einer explodirenden Bombe. Die Bewohner des Schlosses wurden durch die ungewöhnliche Naturerscheinung in nicht geringen Schrecken versetzt.

Rußland.

Warschau, 11. Sept. Am 6. d. Mts. traf der Blitz das Divisionslager bei Powonzow und nahm einen ebenso merkwürdigen als betrübenden Lauf. Er schlug in sieben Zelte ein und tödtete in jedem derselben einen Soldaten, während die übrigen Bewohner derselben, etwa 70 bis 80 Mann, mehr oder minder beschädigt wurden; zuvor zersplitterte derselbe Blitz noch einen mächtigen Chausseebaum. (P. Z.)

PC. Tiflis, 2. September. Die Kunde von Unruhen im Kaukasus hat die Runde durch die europäische Presse gemacht und ist unzweifelhaft in der gewohnten Weise stark übertrieben worden. Die Ordnung wurde nur in wenigen Dörfern in dem Kutaiser Gouvernement und in Swanetien gestört. Die Ursache war ein agrarischer Conflict zwischen Grundbesitzern und Bauern. Die räumlich ziemlich beschränkte Bewegung hatte also durchaus keinen politischen Charakter. Bis jetzt sind auch bereits alle Dörfer in Swanetien zur Ruhe und zum Gehorsam zurückgekehrt. Nur die Einwohner von Kaldai wagen noch der gesetzlichen Autorität zu trotzen. Die Revoltanten erschlugen sogar den Bezirkshauptmann Grinarski und den Regierungsarzt Dr. Belski, und zwar im Hause des Gehilfen des Ortsältesten (Stareschina). Fürst Mikaladze, ein Bruder des Grusiner Adelspräsidenten Mikaladze, ist nicht in Kaldai, sondern auf der Flucht von einem Abchasen erschossen worden. Indessen ist gegründete Aussicht vorhanden, daß auch dieses Dorf bald zur Raison gebracht werden dürfte, da eine Sotnie Kosaken mit einer Bergkanone dahin abgeschickt wurde. In neuerer Zeit machten die abnormen Verhältnisse im Kutaiser Gouvernement der Regierung keine geringen Sorgen. In diesem Gouvernement wohnt ein überaus zahlreicher Adel. Nach der letzten Zählung kommen auf je 1000 Einwohner 105 Adelige, von welchen die Meisten durch die Befreiung der Leibeigenen in große Bedrängnisse geriethen. Von 30 000 Adeligen dieses Gouvernements blieben nicht weniger als 24 000 ohne ausreichende Subsistenzmittel, da denselben zu wenig Grund und Boden blieb, um vom Ackerbau leben zu können. Es bildete sich in Folge dessen ein adeliges Proletariat heraus. Großfürst Michael widmet seine ganze Sorge der Remedur dieses Uebelstandes, welcher dem Staate und der Provinz sehr abträglich werden könnte. Er erleichterte diesem kleinen Adel die Bedingungen zum Eintritte in die Armee und den Staatsdienst. Er läßt viele adelige Sprossen auf Staatskosten erziehen. Nunmehr sollen Marineschulen für Kinder unbemittelter Adeliger in Poti und Suchum-Kale gegründet werden. Auch die Militärgymnasien werden zu diesem Zwecke bedeutend vermehrt.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Sept. Auf den hiesigen griechischen Viceconsul Polimeros ist gestern geschossen. Derselbe ist gefährlich in Brust und Schulter verwundet. Der Attentäter entkam. Die Aufregung der hiesigen Griechen ist ungeheuer. Der Gesandte Griechenlands verlangte eclatante Genugthuung. — Das Transportschiff „Batoum" und die Fregatte „Hollavendighian" sind am Sonntag mit Truppen nach Kreta abgegangen, wo der Aufstand in Zunahme ist. Die Insurrection in der Dobrudscha nimmt große Dimensionen an. Ein Werbebureau ist eingerichtet worden.

Danzig, 13. September.

* Bekanntlich liegt unsere einheimische Spiritusindustrie augenblicklich schwer darnieder. Alle Umstände vereinigen sich, um den Druck noch fühlbarer zu machen; nicht allein die Differential-Tarife, welche dem russischen Spiritus auf dem Hamburger Markte billigere Preise zu stellen vermögen, als es dem einheimischen Producte möglich ist, sondern neuerdings auch eine Verordnung der russischen Zollverwaltung, welche die Schwierigkeiten, die von russischer Seite dem russischen Spiritus an der Grenze bisher gemacht sind, ungemein modificirt, machen dem Producte der norddeutschen Ebene die Concurrenz mit dem russischen vollkommen unmöglich. Vor 2 Jahren wurde bekanntlich den Bahnen gestattet, einen Frachtzuschlag von 20 Proc. für Spiritus zu erheben. In Folge der sofort auftretenden zahlreichen Beschwerden gelang es, daß dieser Zuschlag von den Bahnen, welche Spiritus von Berlin wegführen, wieder aufgehoben wurde. Leider gelang es aber nicht, dieselbe Vergünstigung von den Bahnen zu erlangen, welche den Artikel nach Berlin zuführen. Es sind dies namentlich die unter kgl. Verwaltung stehenden Bahnen, die Ostbahn, die Niederschlesisch-Märkische und die Berlin-Görlitzer Bahn, also gerade Bahnstrecken, die aus vorzüglich Spiritus fabricirenden Gegenden führen. Eine solche Vertheuerung des einheimischen Fabrikates läßt die Producenten erst recht nicht gegen die russischen Händler aufkommen. Der Central-Verein westpreußischer Landwirthe fühlte sich daher genöthigt, bei dem Handelsminister eine Aufhebung dieses 20 Procent-Frachtzuschlages zu bewirken, und hatte zu dem Zwecke den Landwirthschaftsminister gebeten, ebenfalls in dieser Hinsicht thätig zu sein. Wie wir erfahren, ist dem Central-Verein die erfreuliche Antwort geworden, daß Hr. Dr. Friedenthal in dieser Angelegenheit schon vorher mit dem Herrn Handelsminister in Benehmen getreten war, nun aber um so mehr die Sache zu seiner eigenen gemacht habe. Es ist wohl nicht phantastisch, wenn die Aufhebung des 20procentigen Zuschlages nunmehr mit Sicherheit in der nächsten Zeit erwartet wird.

* Man schreibt der „Pos. Ztg." aus Warschau vom 11. d.: „Die Arbeiten an der Warschau einerseits mit Danzig, andererseits mit Lublin und Kowel verbindenden Weichselbahn werden energisch gefördert, und ist die Eröffnung derselben zum Frühjahre in Aussicht gestellt. Die einzige große Brücke, die über den Narew, wird schon zum October fertig gestellt. In Nowy Dwor, nahe an der Festung Nowo Georgiewsk (Modlin), soll eine lediglich militärischen Zwecken dienende Kriegsstation eingerichtet werden. Die nähere Feststellung und Einrichtung derselben wird in einer heute tagenden Commission entschieden werden, welcher auch der Communicationsminister Admiral Posjet und der General v. Tottleben beiwohnen wird."

* Vom 17. September ab werden zur Versendung von Fahrpost-Gegenständen zwischen Neufahrwasser und Danzig nicht mehr die Nachtzüge sondern die Vormittagszüge benutzt werden. Die genannten Gegenstände erhalten mithin Beförderung nach Neufahrwasser mit dem 10 Uhr 5 Min. von hier abgehenden Zuge, von Neufahrwasser mit dem 11 Uhr 5 Min. von Neufahrwasser abgehenden Zuge. Von demselben Tage ab werden mit den Zügen aus Danzig 5 Uhr 45 Min. früh und 5 Uhr 27 Min. Nachmittags, und aus Neufahrwasser 6 Uhr 48 Min. Abends und 10 Uhr 40 Min. Nachts Briefpostgegenstände jeder Art befördert werden.

* In einem Artikel über die internationale Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel schreibt der heutige „Reichsanzeiger":

Treten wir auf unserer Wanderung durch die Ausstellung denn zunächst in die deutsche Abtheilung ein. Was hier zunächst auffällt, sind große und vortrefflich ausgeführte Pläne deutscher Städte, welche die Wände bedecken und die neueren Einrichtungen für Wasserleitung und Canalisation zur Anschauung bringen. Allen voran leuchtet Danzig, wie in der Wirklichkeit, so hier im Bilde, den andern ein Beispiel. Eine starke blaue Ader deutet die Wasserleitung an, die von Prangenau aus 20 Kilometer weit das immer kühle Naß, täglich 9500 Kubikmeter, in die Stadt führt. Roth erheben sich im Relief die Abzügscanäle, die, unter zwei Festungsgräben, zwei Armen der Mottlau und die Weichsel fort, das Spülwasser auf die Dünen an die Küste leitet und hier aus unfruchtbarem Sande ein Rieselfeld von beneidenswerther Fruchtbarkeit gebildet haben. Wer zweifelte an dieser Fruchtbarkeit nach dem Anblick des photographirten Kohlfeldes oder fünf hohen Glasgefäße, welche uns den unfruchtbaren gelben Sand und dann denselben Sand nach ein- bis vierjähriger Berieselung zeigen, immer tiefer durchsetzt von der schwarzen Humuserde. Die Namen von Winter. Wiebe, Veit-Meyer und Aird haben in diesen Plänen ein bleibendes Denkmal gefunden."

* Dem Hauptmann v. Pentz, à la suite des 3. Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4, commandirt zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Knecht N. wegen Diebstahls und Unterschlagung; die unverehelichte G. und der Arbeiter T. wegen Diebstahls.

Gestohlen: dem Schiffscapitän P. von dem Schiffe „Elise Link" eine Quantität Tauwerk; dem Fleischergesellen G. durch den Fleischergesellen B. eine silberne Uhr; dem Arbeiter S. von seinem verschlossenen Boden eine Quantität Holz.

Gestern, Abends 10 Uhr 25 Min., fand in einem Seitengebäude des Grundstücks Fleischergasse No. 64 ein Schornsteinbrand statt, welcher durch Ausbrennen unter Aufsicht der Feuerwehr beseitigt wurde.

In der Zeit vom 16. bis 22. d. Mts., von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, werden Schießübungen von der Strandbatterie I. und der Mövenschanze gegen die See Seitens der Fuß-Artillerie abgehalten werden.

Dirschau, 13. September. Der von dem hiesigen Magistrate als Zeichenlehrer an die hiesige höhere Bürgerschule berufene Lehrer Treuholz aus Elbing hat, weil er zugleich in Anklam mit einem höhern Gehalte gewählt worden ist, die hiesige Stelle ausgeschlagen, und muß daher deren anderweitige Besetzung erfolgen. — Der zum Lehrer an die Octava der obigen Schule berufene Lehrer Schultze aus Schloppe will auf die ihm gestellten Bedingungen nicht eingehen, und ist daher gleichfalls eine andere Wahl erforderlich. (D. A.)

* Der Landtagsabgeordnete Kreisgerichtsrath Wisselinck in Marienburg hat bei L. Giesow dort ein liberales Flugblatt, betitelt „Liberalismus und Landescultur" erscheinen lassen, das in gedrängter Kürze und in schlagenden Sätzen die gegen die Liberalen, namentlich von den Agrariern, erhobenen Anklagen widerlegt. Das Flugblatt ist allen liberalen Wahl-Comité's zur weitesten Verbreitung zu empfehlen.

n. Marienwerder, 12. Sept. Die vor einiger Zeit zur Revision nach Berlin gesandten Pläne und Zeichnungen der hier zu errichtenden Unteroffizierschule sind gestern von dort hier, bei dem kgl. Bau-Inspector Herrn Reichert, wieder eingetroffen; gleichzeitig ist dem Letzteren, wie wir hören, von dem zuständigen Ministerium die Weisung ertheilt, den Bau, so weit irgend thunlich, zu beschleunigen. Die Erdarbeiten werden wahrscheinlich mit Ende dieses Monats fertig gestellt werden. — In der Nacht von Freitag auf Sonnabend ist in unmittelbarer Nähe der Stadt ein äußerst frecher Felddiebstahl verübt worden. Eine ganze Diebesbande, wohl 6 bis 8 Personen, machten sich über die Kartoffelfelder der Herren Gutsbesitzer W. und Sch. her und gruben eine solche Quantität Kartoffeln aus, daß sie dieselben nicht mehr ganz rechtzeitig, also vor Anbruch des Tages und dem Beginn des Verkehrs, fortzutransportiren vermochten. Eine Frau, welche den letzten Rest wegschaffen wollte, wurde abgefaßt, und dadurch die ganze Gesellschaft ermittelt. — Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war zwar recht reichlich beschickt, es zeigte sich aber, wenigstens bis zur Stunde, in der wir dieses schreiben, eine so geringe Kauflust, daß der Umsatz ein nur ganz unbedeutender war.

Elbing, 13. September. Gestern Morgens verließ wieder ein großer, für den Hafen zu Windau in Rußland erbauter Dampfer die Schichau'sche Werft, um in Schlepptau des Dampfers „Ceres" seinem Bestimmungsorte zugeführt zu werden. Es ist dies in diesem Jahre der vierte Dampfer ähnlicher Größe, der von hier abgegangen ist. (Altpr. Ztg.)

⊖⊖ Schwetz a. W., 12. Sept. Der hier gestern stattgehabte Vieh- und Pferdemarkt war sehr reichlich beschickt; gute Milchkühe und Arbeitsvieh war wiederum in unglaublicher Menge vertreten, dagegen fehlte es aber an Schlachtvieh, was wohl in diesem Jahre in unserer Gegend bei den schlechten Weideplätzen und dem zuletzt eingetretenen Futtermangel sehr selten zu finden ist. Der Handel ergab für die Verkäufer höchst unbefriedigende Geschäftsresultate, da der Preis sich fast um 50 pCt. billiger, denn in früheren Jahren stellte; gute Milchkühe wurden mit 60 bis 90 M. abgelassen und Ochsen mit 120 bis 180 M. Auf dem Pferdemarkt drehte sich der Haupthandel um die Füllen, und war der Verkauf ein günstigerer, als auf dem Viehmarkt, doch war der Handel auch nur matt, und mußten recht viele Verkäufer unverrichteter Sache heimkehren. Gewöhnliche Arbeitspferde wurden mit 150 bis 180 M. und Wagenpferde mit 200 bis 270 M. bezahlt. Luxuspferde waren wohl gar nicht vertreten. Der Krammarkt war von Gewerbetreibenden recht stark besucht; auch ein ziemlich zahlreiches Publikum war erschienen, indeß war die Kauflust nur eine geringe und haben verschiedene Producenten ein kaum nennenswerthes Geschäft gemacht. — Am 8. k. Mts. beabsichtigt Thorn als Vorort des Gauverbandes der obern Weichsel in unserer Nachbarstadt Culm einen Gauturntag abzuhalten und hofft bei Gelegenheit der Zusammenkunft der Verbandsvereine Graudenz, Bromberg, Inowraclaw und Schwetz auch dort einen Turn-Verein in's Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß der Vorort recht viele Freunde der edlen Turnkunst dort finden wird, und wäre somit die Constituirung eines Vereins als gesichert zu betrachten, umsomehr, als demselben verschiedene Turnhallen zu den Uebungen geöffnet sein dürften, was bei uns nicht der Fall. — Auf den 20. d. M. ist behufs Besprechung mehrerer Angelegenheiten eine Amtsvorsteher-Versammlung des diesseitigen Kreises anberaumt worden, in welcher folgende Gegenstände von einzelnen Amtsvorstehern als Fragen aufgestellt zur Besprechung gelangen: 1. Vortrag über das Handhaben der Gesindedienstbücher. 2. Ist es gestattet, daß Versammlungen der Kirchen- und Schulvorstände in öffentlichen Localen stattfinden, ohne daß dem Amtsvorsteher eine Anzeige zugegangen ist? 3. Ist der Ortsvorstand nicht gehalten, jeden Anziehenden dem Amtsvorstand zu melden, damit derselbe die Niederlassung prüfen und nöthigenfalls versagen kann? 4. Müssen Orts-Vorstand und Amtsvorsteher sogenannte Urwählerlisten führen? 5. Wie ist zu verfahren, wenn Familienväter ihre Angehörigen verlassen und dem Mangel preisgeben? 6. Wie ist mit trichinösem Schweinfleisch zu verfahren? 7. Wie weit gehen die Befugnisse der Amts-Vorsteher in Wege-Angelegenheiten? — Wie uns soeben mitgetheilt wird, ist Seitens einzelner jüdischer Bewohner unserer Stadt eine Petition, betreffend die Verlegung des auf den 28. d. M. anberaumten Holzauctions-Termins in Schönau auf einen andern Tag an die Königliche Regierung abgegangen, weil auf selbigen Tag der größte jüdische Feiertag — das Versöhnungsfest — fällt.

Königsberg, 12. Sept. Unter den Vortragssachen für die heutige Stadtverordnetensitzung befindet sich auch die wegen Vermiethung der Wand an dem Hause Altst. Schuhgasse No. 10. Die Sache wird

jedoch, wie wir hören, nicht zur Berathung kommen, denn Herr Elimar Klein, welcher diese Wand bis auf 10 Fuß vom Erdboden aufwärts zum Anheften von Geschäftsannoncen benutzen wollte und eine Miethe von 100 M. jährlich geboten hatte, ist durch einen Herrn Simsky überboten worden, der dem Magistrat eine Miethsofferte von jährlich 1000 M. für die Wand gemacht hat. Ob er dieselbe für gleiche Zwecke wie Herr Klein benutzen will, ist uns nicht bekannt. (K. H. Z.)

△ Osterode, 11. Sept. Die in der mehrfach besprochenen Wochenmarkt-Verlegungsangelegenheit in No. 9932 der Danziger Zeitung enthaltene Berichtigung des Landraths v. Brandt ist nicht durchweg richtig. Richtig ist, daß die hiesige Polizeiverwaltung anfänglich aus Zweckmäßigkeitsgründen beabsichtigte, den auf den 2. September fallenden Wochenmarkt mit dem am 4. stattgefundenen Viehmarkte zu combiniren; es wurde jedoch, nachdem Herr v. Brandt am 29. August den Bürgermeister Kehse durch den Werkführer der Rautenberg'schen Buchdruckerei hatte ersuchen lassen, die bezügliche Kreisblatt-Bekanntmachung zurückzuziehen, um Collisionen zu vermeiden, von diesem Arrangement Abstand genommen und sofort durch Ausruf und Straßenanschlag bekannt gemacht, daß der Wochenmarkt vom 2. auf den 1. September verlegt werde. Die Aufnahme einer entsprechenden Bekanntmachung in das hiesige Kreisblatt wurde durch Herrn Rautenberg mit dem Bemerken abgelehnt, daß der Hr. Landrath dies auf's Bestimmteste untersagt habe. Am 30. August erließ der Herr Landrath demnächst an die Polizeiverwaltung eine Verfügung, in welcher er derselben das Recht, den Wochenmarkt zu verlegen, überhaupt abspricht und derselben aufgiebt, sich zur Vermeidung von 100 M. Strafe jeder den Wochenmarktverkehr am Sonnabend, den 2. September, verhindernden polizeilichen Maßnahme zu enthalten. Hieraus erhellt wohl zur Genüge, daß Hr. v. Brandt eine Verlegung des Wochenmarkts überhaupt inhibiren wollte, wozu ihm eben die Berechtigung mangelte, und ist seine diesfällige Verfügung, wie wir bereits früher mittheilten, durch die kgl. Regierung aufgehoben, nicht aber, wie er behauptet, die Anordnung der Polizei-Verwaltung nachträglich genehmigt worden, was nach Lage der Sache eben gar nicht erforderlich war. — Bei der gestern in Böttcher's Hotel abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des liberalen Wahlcomités für den Kreis Osterode und der Vertrauensmänner aus dem Kreise Neidenburg wurde beschlossen, bei den bevorstehenden Abgeordnetenwahlen den bisherigen Landtagsabgeordneten Gutsbesitzer v. Kreutz-Wiersbau, und an Stelle des bisherigen Abgeordneten, Kreisgerichtsrath Rudies, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hat, den Kreisgerichtsrath Weißermel-Osterode als Candidaten der liberalen Partei für den Wahlkreis Osterode-Neidenburg aufzustellen. — Das Wasser im Schillingsee-Canal hat in der Nähe des Eisenbahndammes trotz der starken Regengüsse der letzten Tage noch kaum eine Tiefe von 1 Meter, während der Tiefgang der Canalböte 1,15 Meter beträgt. Allgemein wird über den langsamen Fortgang der angeordneten Bagger-Arbeiten Klage geführt. — Der Jahrmarkt am 6. d. M. war von Verkäufern sehr stark, von Käufern nur sehr mäßig besucht, und ist das Geschäft jedenfalls ein sehr mittelmäßiges gewesen.

Oletzko, 10. Sept. Der hiesige Kreistag — schreibt man der „Pr. Litth. Ztg." — hat in seiner letzten Sitzung am 8. d. M. die Bewilligung von Mitteln zur Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen mit großer Majorität abgelehnt. Es wurde nicht allein hervorgehoben, daß das nun immer stark vertretene polnische Element der Sache große Schwierigkeit in den Weg legen würde, sondern auch die Befürchtung ausgesprochen, daß das jugendliche Gesinde zu viel Arbeitszeit durch den Besuch der Schulen verlieren möchte.

Vermischtes.

Köln. Hr. Director Renz wird am 20. d. mit seiner Gesellschaft hier eintreffen und am 21. d. seine Vorstellungen beginnen.

Wien. Das Pensionirungsgesuch der Frau Haizinger ist in so speciell auszeichnender Weise erledigt worden, wie es der Stellung, welche die greise Künstlerin am Wiener Burgtheater inne hat, entspricht. Vor einigen Tagen erschien in ihrer Wohnung Oberhofmeister Fürst Hohenlohe, um ihr im Auftrage des Kaisers mitzutheilen, daß an ihrem bisherigen Verhältnisse zur Hofbühne nichts geändert werden solle, daß sie sich nach wie vor und für ihre Lebenszeit als actives Mitglied des Burgtheaters zu betrachten habe, daß es ihr aber vollkommen und unbedingt frei stehe, sich die Ruhe zu gönnen, deren sie bedürfe. So wurde der Greisin die doch immer melancholische Formalität der officiellen Pensionirung erspart und sie kann sich, nach wie vor, in lebendigem Contract mit der Bühne fühlen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Amsterdam, 12. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 275, pr. März 290. — Roggen pr. October 180, pr. März 191. — Wetter: Trübe.

Frankfurt a. M., 12. September. Effecten-Societät. Creditactien 121⅜, Franzosen 236¼, Lombarden —, Galizier 172, Reichsbank —, 1860er Loose 101⅝. Ziemlich fest.

Hamburg, 12. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine matt. Roggen loco fest, auf Termine matt. — Weizen pr. Sept.-Octbr. 126℔ 1000 Kilo 199 Br., 198 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 126℔ 205 Br., 204 Gd. — Roggen pr. Sept.-Octbr. 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 150 Br., 149 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 71, pr. October 70½, pr. Mai pr. 200℔ 71½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. September 38½, pr. October-Novbr. 38½, pr. Novbr.-Dezbr. 39, pr. April-Mai 39¾. — Kaffee sehr lebhaft, Umsatz 8000 Sack. — Petroleum animirt, Standard white loco 21,00 Br., 20,75 Gd., pr. Sept. 25,75 Gd., pr. October-Dezember 20,75 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 12. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 20,25 bez., pr. October 20,50 bez., pr. November 20,75 bez., pr. Dezember 21,00 bez. — Höher.

Wien, 12. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,65, Silberrente 69,90, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 862,00, Nordbahn 1805,00, Creditactien 146,40, Franzosen 284,50 Galizier 206,50, Kaschau-Oderberger 92,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 132,75, do. Lit. B. —, London 123,00, Hamburg 59,60, Paris 48,65, Frankfurt 59,60 Amsterdam 101,25. Creditloose 163,00, 1860r Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 75,75, 1864r Loose 130,50, Unionbank 57,50, Anglo-Austria 73,75, Napoleons 9,79½, Dukaten 5,90, Silbercoupons 102,20, Elisabethbahn 160,50, Ungarische Prämienloose 71,20, Deutsche Reichsbanknoten 60,22½, Türkische Loose 15,75.

London, 12. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 95⅝. 5 pCt. Italienische Rente 72½. Lombarden 6 9/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9 11/16. 5 pCt. Russen de 1871 90. 5 pCt. Russen de 1872 92. Silber 51 1/16. Türkische Anleihe de 1865 12⅞. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 105¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 86¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83½. Spanier 14¼. 6 pCt. Peruaner 16¾. — In die Bank flossen heute 98 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Mon. 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,50. Paris 25,40. Petersburg 30½.

Liverpool, 12. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4⅜, good fair Domra 4 9/16, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅜. — Behauptet. Ankünfte eher stetiger. Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte Dezember-Januar-Verschiffung 6⅛ d.

Paris, 12. Sept. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,60. Anleihe de 1872 106,25. Italienische 5 pCt. Rente 73,35. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 587,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 13,02½. Türken de 1869 70,00. Türkenloose 40,25. Credit mobilier 202. Spanier extér. 14⅛, do. inter. 12⅜. Suezcanal-Actien 708. Banque ottomane 393, Société générale 540, Crédit foncier 738. Egypter 218. Wechsel auf London 25,26. — Schluß fest, zahlreiche Deckungskäufe.

Paris, 12. Septbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr. September 26,75, pr. October 27,25, pr. November-Dezember 28,00, pr. November-Februar 28,50. Mehl fest, pr. September 59,00, pr. October 59,75, pr. November-Dezember 61,00, pr. November-Februar 61,75. Rüböl behpt., pr. September 83,75, pr. October 85,25, pr. November-Dezember 86,25, pr. Januar-April 87,75. Spiritus fest, pr. September 50,50, pr. Januar-April 53,50. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 12. Sept. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 269. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158 11/16. Pariser Wechsel 3 Monat 331¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 197. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 196. ½-Impérials 6,30. Große russische Eisenbahn 168½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102⅜. — Productenmarkt. Talg loco 50,00. Weizen loco 10,75. Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,50. Hanf loco 40,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 12. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer stetig. Gerste vernachlässigt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. und Br., pr. September 53 bez. und Br., pr. October 53 bez., 53¼ Br., pr. October-Dezember 53½ Br., pr. September-Dezember 53 Br. — Steigend.

Newyork, 11. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84 C., Goldagio 10, 5/20 Bonds pr. 1885 113, do. 5 pCt. fundirte 116⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 117¾, Eriebahn 10⅛, Central-Pacific 110, Newyork Centralbahn 106. Höchste Notirung des Goldagios 10⅜, niedrigste 10. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 4 D. 90 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 23 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅛. Kaffee (Rio-) 17⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 11¾ C., Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. September.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	196—215 M. bez.
bunt . . .	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth . . .	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 200 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-October 201 M. bez., pr. October-November 201 M. Br., pr. April-Mai 202 M. bez.

Roggen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔ 157 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 154 M.

Auf Lieferung pr. September-October 154 M. bez.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. April-Mai 140 M. Br., Mittel- 145 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 312 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 315 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 51 M. bez.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,50 M.

Auf Lieferung pr. Sept. 21,50 M., pr. October 22 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 50—51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Gd., do. 3 Mon. 20,40 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,55 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,80 Gd., 4 pCt. do. do. 95,10 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,30 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und kühl, Nachts kühl. Wind.: W.

Weizen loco war auch am heutigen Markte in guter Kauflust für neue Waare, obschon die Stimmung dafür ruhiger als gestern gewesen ist. Zu festen Preisen wurden 350 Tonnen, darunter 25 Tonnen alt, verkauft und ist bezahlt für neu Sommer- 131/2, 134℔ 198, 199, 200 M., roth 132/3℔ 200 M., hellfarbig 126℔ 200, 202 M., hellbunt 127/8℔, 130/1℔ 205, 206, 207 M. hochbunt glasig 133, 135℔ 207 M., extra fein 136/7℔ 215 M. pr. Tonne. Termine unverändert, September-October 201 M. Gd., October-November 201 M. Br., April-Mai 202 M. bez. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco besser bezahlt, 126℔ brachte 163 M., 127℔ 164 M. pr. Tonne. Umsatz 25 Tonnen. Termine theurer, September-October 154 M. bezahlt, April-Mai 152 M. Gd. Regulirungspreis 154 M. — Erbsen loco Mittel- wurden zu 145 M. pr. Tonne gekauft. — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine ohne Angebot. — Raps loco zu 305 M. pr. Tonne gekauft, blieb für Termine ohne Angebot. — Spiritus loco nicht zugeführt. Termine September neuer zu 51 M. pr. 10 000 Liter pCt. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 202,25, 205,75, 131℔ 204,75, 132/3℔ 205,87, 133℔ 204,75 135℔ 207 M. bez., rother 131/2℔ 202,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 119℔ 152,50, 127℔ 165 M. bez., fremder 118℔ 138,75, 121/2℔ 147,50 M. bez., September-October 145 M. Br., 143 M. Gd., Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137, 145,75, 148,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 124, 132, russ. 126, schwarz 132 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 151, 156,75, 162,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 187,75, 182,25 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 225,75 M. bez., mittel 205,75 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 277,75, 285 M. bez. — Dotter 241,75 M. bez. — Raps inländisch 310 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54 M. bez., September 52¾ M. Br., 52½ M. Gd., September-October 51¼ M. bez., October 51¾ M. Br., 51¼ M. Gd., October-November 50½ M. Br., 50 M. Gd., November 50¼ M. bez., Frühjahr 51¾ M. bez., October-März 50 M. bez.

Stettin, 12. Septbr. Weizen pr. September-October 202,50 M., pr. October-November 203,00 M., pr. April-Mai 209,00 M. — Roggen pr. September-October 147,50 M., pr. October-November 148,50 M., pr. April-Mai 156,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. September-October 68,75 M., pr. April-Mai 70,75 M. — Spiritus loco 52,00 M., pr. September-October 51,50 M., pr. October-November 50,00 M., pr. April-Mai 51,50 M. — Rübsen pr. Herbst 323,00 M. — Petroleum loco 20,00 M. bez. und Gd., Regulirungspreis 20,00 M., pr. September-October 20,00 M. bez., pr. October 20,25 M. bez., pr. October-November 20,25 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 20,05 M. bez. und Br. — Schmalz, Wilcox loco 56,00—56,05—56,75 M. bez. — Speck, short clear 55,00 M. tr. bez. — Hering, gestempelt kleine Schotten 38,00—39,00 M. bez., in Anm. do. 38,05 M. bez.

Berlin, 12. September. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. September 199,5—201,00 M. bez., pr. September-October 199,5—201,00 M. bez. pr. October-November 200,00—202,00 M. bez., pr. November-Dezember 202,00—204,05 M. bez., pr. April-Mai 207,05—208,05 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 146—183 M. nach Qual. gef., pr. September 152,00—153,00 M. bez., pr. September-October 152,00—153,00 M. bez., pr. October-Nov. 153,00—154,00 M. bez., pr. Nov.-Dez. 154—155,00 M. bez., pr. April-Mai 158,5—159 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 125—165 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,00 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,25—23,75 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., pr. September 23,20—30 M. bez., pr. Sept.-October 22,85—22,90 M. bez., pr. Oct.-Nov. 22,55 M. bez., pr. Nov.-Dez. 22,25—35 M. bz., pr. April-Mai — M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 68,5 M. bez., pr. September 63,9—68,2—68,4 M. bez., pr. September-October 68,3-68,2—68,4 M. bez., pr. October-November 68,5—68,6 M. bez., pr. November-Dezember 69,00 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bez., pr. April-Mai 70,7 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 45,00 M. bez., pr. September 42,05 M. bez., pr. September-October 41,8—42,00 M. bez., pr. October-November 40,5—41,5 M. bez., pr. November-Dezember 40,3—41,3 M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. September 53—52,5—53,1 M. bez., pr. September-October 53,00—52,5—53,1 M. bez., pr. October-November 51,1—50,6—51,1 M. bez., pr. November-Dezember 50,7—6—7 M. bez., pr. April-Mai 52,4—1—4 M. bez.

Frankfurt a. M., 11. Sept. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Regen. — Weizen neuer hiesiger und Wetterauer 24 M., — fremder 22—23½ M. — Roggen 17½—17¾ M. — Gerste 18 M. — Hafer neuer 16—16¼ M. — Raps 35 M. — Weizenmehl Nr. 00 34½—35 M., Nr. 0 31¾—32 M., Nr. I. 26—26½ M., Nr. II. 22—22½ M., Nr. III. 18½ M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 26½—27 M., No. II. do. 16½—17 M. — Am heutigen Markte war das Geschäft sehr ruhig und sind Preise unverändert. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 11. Sept. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2586 Rinder, 6596 Schweine, 1012 Kälber, 8336 Hammel. Der Handel war im Allgemeinen nicht besser als der vorwöchentliche, für geringes Vieh aller Gattungen sogar noch flauer. Gute Rinder und Hammel machten hiervon eine Ausnahme, und bezahlte man für letztere höhere Preise. Rinder 66—48—30 M. — Schweine 63—54 M. — Kälber 66—42 M. — Hammel 57 bis 50—40 M. Alles für 50 Kilogramm Fleischgewicht.

(Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 12. Sept. Wind: SSW.

Angekommen: Langeland, Jürgensen, Malmoe, Kalksteine. — Dienstag, Radmann, Shields, Kohlen.

Angekommen: Gezina, Bontekoe, Geestemünde, Bauholz. — Humber (SD.), Dinneson, Hull, Kohlen und Güter. — Johannes, Niemann, Hull, Kohlen.

13. Sept. Wind: ONO.

Gesegelt: Petrus, Ebeling, Vegesack, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 12. Sept. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll.

Wind: SW. Wetter: freundlich.

Stromab:

Nieske, Jaffe, Holendri, Stettin, 3 Traften, 1684 St. Balken h. H., 822 St. w. Kanth., 10 St. Rundh., 308 St. Eisenbahnschwellen.

Ehrlich, Rosenblatt, Kowle, Danzig, 3 Traften, 3500 St. Kanth., 40 Schock Stäbe.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	335,00	+ 14,6	SW., frisch, hell, bewölkt.
13	8	335,04	+ 9,5	Windstille, Nebel.
	12	334,96	+ 13,4	Oestlich, flau, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 12. September 1876.

Der geschäftliche Verkehr blieb heute äußerst gering, doch zeigte die Börse eine gewisse Festigkeit. Die Coursveränderungen blieben ganz belanglos. Unter den Speculationspapieren zogen Oesterreichische Staatsbahnactien die Aufmerksamkeit auf sich, dieselben gingen um ca. 5 M. zurück, da die letzte Wocheneinnahme, obgleich sie die Woche der entsprechenden des Vorjahres überstieg, nicht befriedigte. Die Oesterreichischen Nebenbahnen blieben meist geschäftslos und zeigten auch keine sonderlich feste Haltung, nur Galizier behaupteten sich gut. Die localen Speculationseffecten waren meist vernachlässigt, nur in Dortmunder Union fanden einige Umsätze, wenn schon zu etwas herabgesetztem Course, statt. Die ausländischen Staatsanleihen trugen eine matte Physiognomie, in Oesterreichischen Renten und 1860er Loosen dominirte das Angebot und gingen in Folge dessen die Course zurück. Italiener und Türken blieben unverändert. Von Russischen Werthen zeigten sich Lstr.-Anleihen offerirt und weichend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fast ganz ohne Verkehr und im Allgemeinen wenig fest. Eisenbahn-Prioritäten fanden sehr wenig Beachtung, Preußische Devisen blieben meist unverändert, Oesterreichische Prioritäten sehr ruhig und die Notirungen stellten sich meist etwas niedriger; auch Russische Prioritäten ließen bei sehr geringem Geschäft etwas nach. Auf dem Eisenbahnactienmarkte überschritten die Umsätze die engsten Grenzen nicht. Bankactien betheiligten sich sehr schwach am Verkehr. Auch Industriepapiere fanden weniger Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	97
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A.1855	3½	133,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,75
do. do.	4	96,75
do. do.	4½	102,30
Pomm. Pfandbr.	3½	84,75
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,10
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	102
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,80
Pomm. Rentenbr.	4	97,20
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,50
Bayer. Präm.-A.	4	120,90
Braunsch. Pr.-A.	—	83,80
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,50
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,25
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,90
Oldenburg. Loose	3	135

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-A.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,70
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	106,90
do. do.	4½	98,75
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,10
do. Silber-Rente	4½	57,90
do. Loose 1854	4	97,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	305
do. Loose v. 1860	5	101,50
do. Loose v. 1864	—	255,10
Ungar. Eisenb.-A.	5	69,10
Ungarische Loose	5	144,75
do. Schatzanw. II.	6	84,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,75
do. do. von 1870	5	98
do. do. von 1871	5	91,75
do. do. von 1872	5	92
do. do. von 1873	5	92,10
do. Cons.-Obl. 1875	4½	87,10
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94
do. Präm.-A. 1864	5	166
do. do. von 1866	5	167,50
Russ. Bod.-Crd.-Pfd.	5	85,70
Russ. Central. do.	5	88
Russ. Pol. Schatzobl.	4	83,40
Pol. Pfd. 3. Em. C.-R.	5	76,40
do. Liquidat.-Pr.	4	67,90
Amerik. Anl. v. 1885	6	99,60
do. 5% Anl.	5	103,10
do. do. v. 1881	6	105,50
Newyork. Stadt-A.	7	105,70
do. Gold-A.	6	103,60
Italienische Rente	5	73,30
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	69,50
Rumänische Anleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	11,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	28

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21,10	1
Bergisch-Märk.	81,75	4
Berlin-Anhalt	111	8
Berlin-Dresden	17,40	—
Berlin-Görlitz	35,50	0
do. St.-Pr.	75,90	[illegible]
Berlin-Hamburg	182	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	85,40	3
Berlin-Stettin	120	9
Bresl. Schw.-Fbg.	75,20	5⅔
Köln-Minden	104	4 6/10
do. Lit. B.	102,10	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,25	0
do. St.-Pr.	21	0
Hannover-Altenbek	15	0
do. St.-Pr.	37	0
Märkisch-Posen	18,50	0
do. St.-Pr.	71,60	3½
Magdeb.-Halberst.	106,50	6
do. St.-Pr.	69,50	3½
do. C.	96,25	5
Magdeb.-Leipzig	264,90	14
† do. Lit. B.	98,80	4
Münst.-Ensch. St.-P.	9,50	0
Niederschl.-Märk.	97,50	4
Nordhausen-Erfurt	32,25	4
do. St.-Pr.	33	—
Oberschl. A. u. C.	136,25	10½
do. Lit. B.	126,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,75	0
do. St.-Pr.	73,50	5
Rechte Oderuferb.	109,50	6½
do. St.-Pr.	112	6½
Rheinische	115,80	8
Rhein-Nahe	11,90	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	132,25	8½
Tilsit-Insterburg	19,50	0
Weimar-Gera gar.	57,50	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	20,25	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	86	6
Gotthardbahn	49,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	45	5
Lüttich-Limburg	18	0
Oester.-Franz. St.	471,50	6½
† do. Nordwestb.	221	5
do. B. junge	64,50	5
† Reichenb.-Pardb.	49	4½
Rumänische Bahn	15,60	2½
do. St.-Pr.	63	8
† Russis. Staatsb.	111,90	5,92
Südösterr. Lomb.	128,50	0
Schweiz. Unionb.	7,50	0
do. Westb.	24,30	0
Warschau-Wien	196	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	57,60
† Kaschau-Oderbg.	5	57,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,25
† Südöst. B. Lomb.	3	240,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	78,40
† Oester. Nordwestb.	5	72
do. do. B Elbethal	5	60
† Ungar. Nordostb.	5	53,10
† Ungar. Ostbahn	5	50,40
Brest-Grajewo	5	68,25
† Chark.-Azow rtl.	5	92,75
† Kursk-Charkow	5	92,75
† Kursk-Kiew	5	93,25
† Mosco-Rjäsan	5	100,25
† Mosco-Smolensk	5	93,75
Rybinsk-Bologoye	5	82,75
† Rjäsan-Kozlow	5	96
† Warschau-Teresp.	5	90,80

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	84,30	0
Berl. Cassen-Ver.	170	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60,75	2½
Berl. Handels-G.	79,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	69,40	2
Centrlb. f. Bauten	17	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd.	62,25	0
Danz. Bankver. ℛ	122	0
Danziger Privatb.	116,10	7
Darmst. Bank	107,25	6
Deutsche Genoss.-B.	90	5½
Deutsche Bank	80,60	3
Dtsch. Eff. u. W.	104,30	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	158	0
Deutsche Unionb.	78	0
Disc.-Command.	115,50	7
Gew.-Br. Schuster	6,50	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,50	5¼
Meining. Creditb.	76,90	3
Norddeutsche Bank	127,50	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97,25	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117,30	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Ritterschaft.-B.	128,80	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,25	5½
Schles. Bankverein	87,50	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,50	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	—	1
Berl. Bau-B.-Bk.	49,80	0
Brl. Centralstraße	34	2½
Deutsche Bauges.	48	0
do. Eisnb.-B.-G.	9	0
do. Reichs-Cont.	65,75	—
A. B. Omnibusg.	74	7
Str.-F. f. Baumat.	11,50	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	3,70	0
Nordd. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,50	—
Westend-Gesellsch.	3,80	0
Baltischer Lloyd	38,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,20	0
Obrschl. Eisnb.-B.	26,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	8,70	0
Königs- u. Laurah.	64,25	—
Stollberg, Zink	10,20	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	31,50	—

Wechsel-Cours v. 12. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,48
do.	3 Mn.	2	20,40
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	166,40
do.	2 Mn.	4½	165,40
Petersburg	3 Wch.	7	265,50
do.	3 Mn.	7	261,50
Warschau	8 Tg.	7	266,40

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	13,93
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	167,20
do. Silbergulden	172,50
Russische Banknoten	269,50

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Bauinspector **Bobrik**
244) u. Frau.

Durch die heute früh 1 Uhr glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Mädchens wurden wir hoch erfreut.
Berlin, den 11. Septbr. 1876.
Oskar Liedke, Postsecretär
u. Frau **Elisabeth**, geb. **Jantzen**.

Die heute Vormittag 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem strammen Jungen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Osterode, den 12. September 1876.
Kotze, Bürgermeister.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Mathilde** mit dem Kaufmann Hrn. **Moritz Jacobsohn** in Putzig beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Elbing, den 12. Septbr. 1876.
Emilie Cohn, Wwe.

Als Verlobte empfehlen sich:
Mathilde Cohn,
Moritz Jacobsohn.
Elbing. — Putzig.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Dobberstein** in Eckernförde, jüngsten Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn **Dobberstein**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Buchenrode, im Septbr. 1876.
242) **Carl Lübcke.**

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Hrn. **Emil Koenenkamp** aus Danzig, zeige ich hiermit ergebenst an.
Thorn, den 10. Septbr. 1876.
Adolphine Stenzler, Wittwe.

Auction Tischlergasse 49 (parterre).

Donnerstag, den 14. September, von 10 Uhr ab, werde ich **1 französisches Billard nebst allem Zubehör, 1 mah. Cylinder-Bureau, 3 Sophas,** 24 Tische mit gedrehten Füßen und Wachsdecke, 11 lange Polsterbänke (fast neu), 1 Tombank, 2 mahag. Wäschespinde, 1 Regulator, mahag. und birk. Kleiderspinde, mahag. und birk. Kommoden, Bettgestelle mit Sprungfedermatratze, Sophatische, Spiegel, Waschtische, mahag. und birk. Stühle, Betten, Bilder &c. meistbietend gegen baar versteigern, wozu einlade.
A. Collet, Auctionator.

Herings-Auction.

Freitag den 15. d. Mts., Vormitt. 10 Uhr, sollen im Speicher Brandgasse 16 u. 17, soeben mit dem Schiffe Fleetwing, Capitain Jronside, angekommene Full-, Matties-, gestempelte Mixed- & Tornbellis-Heringe, sowie eine Parthie Kaufmanns-Fett-Heringe K, M u. C gegen Baarzahlung verkauft werden.
Lachmann.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, geht Freitag, den 15. September von hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Unterricht und Pension für Knaben,

die in den elementaren Lehrgegenständen genügend geschult sind. Dieselben werden von dem Unterzeichneten (wohnhaft Danzig, Hintergasse 19) **unter Garantie des Erfolges in 1 bis 2 Jahren für Quarta** der höhern Lehranstalten vorbereitet.
Schüler von auswärts finden im Hause selbst eine nicht zu theure **Pension.**
Euler,
195) Privatlehrer.

Operntexte leihweise 10 ₰.
Alex. Goll,
Musikalienhandlung, Gr. Gerbergasse 10.

6% Amerikanische Anleihe pro 1885

mit Mai- u. November-Coupons sind zur Rückzahlung gekündigt:

Am 1. December cr.:
a $ 500 No. 501—3350.
a „ 1000 „ 2801—14550.

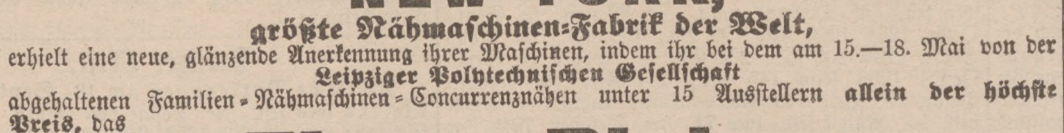
Am 6. December cr.:
a $ 50 No. 551—600.
a „ 100 „ 851—2500.
a „ 500 „ 3351—9700.
a „ 1000 „ 14451—26000.

Wir lösen die gekündigten Stücke schon von jetzt ab coursmäßig ein.
Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Echt russische Cigaretten
wieder vorräthig
Langgasse No. 27.

Feine Matjes-Heringe empfiehlt zu sehr billigem Preise
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

The Singer Manufacturing Co.,



NEW-YORK,

größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,
erhielt eine neue, glänzende Anerkennung ihrer Maschinen, indem ihr bei dem am 15.—18. Mai von der **Leipziger Polytechnischen Gesellschaft** abgehaltenen Familien-Nähmaschinen-Concurrenznähen unter 15 Ausstellern **allein der höchste Preis,** das

Ehren-Diplom
mit
Goldener Medaille

für die beste Construktion ihrer Familien-Nähmaschinen und vorzüglichste Ausführung aller aufgegebenen Arbeiten verliehen wurde.

Diese, von Fachmännern ersten Ranges, die es sich ausschließlich zur Aufgabe gemacht hatten, festzustellen, welche Nähmaschine die beste und zweckmäßigste für den Familiengebrauch sei — den Original Singer Nähmaschinen verliehene hohe Auszeichnung, giebt aufs Neue das vollgültigste Zeugniß von der bewährten Güte derselben, sowie von dem unermüdlichen Streben der Singer Co., ihr Fabrikat stets auf einer Stufe der Vollkommenheit zu halten, wie es von andern Seiten in dieser Industrie-Branche noch nie erreicht ist.

Die General-Agentur der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa.

G. Neidlinger, Langgasse No. 44.

Um es Jedem zu ermöglichen, sich eine seinen Zwecken entsprechende Nähmaschine anzuschaffen, werden die Original Singer Maschinen ohne Preiserhöhung bei kleiner Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlung von M. 2 abgegeben. (179

Garantirt farbenächte

Winterüberzieher und Anzugsstoffe,

englisches und deutsches Fabrikat, verkaufen einzelne Meter 33⅓ pCt. billiger als in jedem Detail-Geschäft
Proben nach auswärts franco. **Riess & Reimann,** Breitgasse 56.

Der liberale Verein des Danziger Kreises versammelt sich Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr in Gr. Zünder.

Tagesordnung: Die Ergebnisse der letzten Landtagssession. **Der Abgeordnete Landesdirector Rickert hat sich bereit erklärt, an der Versammlung Theil zu nehmen.** Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Mit dem heutigen Tage haben wir dem Herrn **R. O. Kluge** für **Schöneck und Umgegend** die Niederlage unseres Baierischen Bieres übergeben.
Berent, den 12. September 1876.
Berenter Bierbrauerei.
J. Jacobsohn. **A. Berent & Co.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich das Berenter Lagerbier zu folgenden Preisen:
per 50 Flaschen . . Rmk. 4. 75
in Gebinden per Hekt. „ 21. —
und bitte um geneigten Zuspruch.
Schöneck, den 13. September 1876.
R. O. Kluge.

Vorzügl. Braunsberger Lagerbier, sowie Erlanger Exportbier empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

---

1 feines Hotel ersten Ranges

ist mit comfortabler Einrichtung, Stallung für 70 Pferde, geräumiger Hofraum, schöner Garten, bedeutender Eisenbahn- und Postverkehr, frequente Handelsstadt, für 25,000 Rℛ bei 10- bis 8000 Rℛ Anzahlung zu verkaufen durch
Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Auction zu Stadtgebiet No. 3.

Freitag, den 15. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **H. Sabien** wegen Domizilveränderung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:
1 mahag. Sopha, 1 mahag. Spiegel, 1 birk. Sophatisch, 2 birk. Kleiderschränke, 1 birk. Gallerieschrank, 2 birk. Kommoden, 1 Waschtisch, 9 Rohrstühle, 2 Rohrsessel, 2 andere Stühle, 3 fichtene Bettgestelle, 2 Sprungfedermatratzen, 3 große Bilder, 2 Lampen, 1 gestr. Küchenschrank, 1 Waschfaß, 1 großen Waschkorb, 2 Gardinenstangen und verschiedene Haus- und Küchengeräthe.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Nutzholz-Auction
Schuitensteeg vis-à-vis Strohdeich
im Stadtgraben.

Donnerstag, den 14. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht
328 Stück gute gesunde Pappel-Balken, ca. 9200 Cubikfuß Inhalt, in Partien von 25 Stück Balken,
an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Feinste Tisch- und Koch-Butter, täglich frisch, in 1/1 u. ½ Pfd. empfiehlt
A. v. Zynda, Hundeg. 119,
vorm. **C. W. H. Schubert.**

Prima Schweineschmalz
empfiehlt pro ℔ 60 ₰, bei Mehrabnahme billiger **Benno v. Wiecki,**
222) **Holzmarkt 2.**

Victoria-Erbsen
kaufe zum höchsten Preise gegen Proben.
Graudenz
148) **J. G. Weise.**

Lissaboner Weintrauben, Ungarische Weintrauben
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Ich eröffne für junge Leute einen **14tägigen Cursus in Bücher-Abschlüssen. Meld. Pfefferstadt 51.**
184) **H. Hertell.**

---

500 Ctr. Weizenklete
offeriren
Julius Lickfett Nachfolger,
207) Mühlenbesitzer in Elbing.

Ein Haus,
worin Conditorei seit 10 Jahren mit gutem Erfolge betrieben, in einer Kreis- u. Garnisonstadt in der Hauptstraße gelegen, ist von sofort mit voller Einrichtung und Vorräthen zu verkaufen u. zu übernehmen.
Auskunft ertheilt die Exp. dieser Ztg unter No. 209.

Eine gut gelegene u. wohl eingerichtete
Bäckerei,
einer größeren Stadt Westpr., ist veränderungshalber sofort zu verpachten. Zu erfragen bei Bäckermeister **H. Lange,** Konitz. (224

Verpachtung.
Wegen eingetretener Verhältnisse bin ich Willens mein Grundstück hinterm Lazareth 2 (genannt zur Sonne) entweder im Ganzen oder getheilt zu verpachten. Daselbst befindet sich ein Konzert-Saal und schöner Garten. Auf diesem Grundstücke ist dieses Jahr ein neues Wohnhaus, worin Schank, Krämerei und Destillation angelegt werden kann, erbaut und sind sämmtliche Lokalitäten jederzeit von 4—6 Uhr Nachmittags zu besichtigen. Kautionsfähige Pächter können sich bei mir melden.
Danzig, den 11. September 1876.
227) **F. F. Rohde.**

Häuser-Verkauf
in Danzig.
Herrschaftliche wie auch Mittel-Grundstücke, mit auch ohne Garten, nebst großem Hofplatz, Auffahrt und Stallungen, auf 8 bis 10% verzinsbar; sowie auch Grundstücke mit Krämerei und Schank, ferner Hotels, Restaurationen 1. u. 2 Kl., Grundstücke mit großen Geschäfts-Läden u. Grundstücke mit Bäckereien, werden unter sehr annehmbaren Bedingungen, zum sofortigen Ankauf allein durch mich nachgewiesen.
Jacob Kleemann, Geschäftsagent,
Danzig, Breitgasse 88, 1. Etage.

Meine Fabrik von Getreidesäcken und Plänen aller Art habe ich nach Fischmarkt 16 und 17 verlegt und
empfehle unter Zusicherung sehr billiger Preise
3 Schfl.-Drillichsäcke a 15, 16, 17, 18—20 Sgr,
3 „ Hessianssäcke a 6—10 Sgr.,
3 „ Tarpawling (Farmer) a 12, 13 und 14 Sgr.,
Tret-, Reit- u. Stakenpläne, do. von Presenningtuch,
großes Lager bill. woll. Pferdedecken.
Signatur der Säcke franco. Auswärtige Bestellungen mit genauer Angabe des Signums werden sofort befördert.
Probesäcke franco per Post. (Maschinennähterinnen für Säcke können sich melden.)
Otto Retzlaff, Fischmarkt 16, 17.

Ein Kauf- oder Tauschgeschäft.
Ein neues herrschaftl. Haus, welches in Berlin an einer lebhaften Straße liegt und 3000 Rℛ Miethe bringt, ist sehr vortheilhaft mit 8—10,000 Rℛ Anzahlung zu verkaufen oder auch mit **einem Hotel,** womöglich 1. Klasse, in einer kleinen lebhaften Stadt belegen, zu **vertauschen,** und kann unter Umständen auch baares Geld zugezahlt werden. Alles Nähere bei
C. W. Helms, Danzig,
Jopengasse 23.

Grundstücks-Verkauf.
Ein herrschaftl. Garten-Grundstück, mit großem Hof u. Stallung, in der Nähe von Langefuhr, besonders für Rentiers geeignet, ist unter günstigen Bedingungen mit 3—4000 Rℛ Anzahlung zu verkaufen. Genaue Auskunft ertheilt Selbstkäufern
E. Klitzkowski,
Heilige Geistgasse No. 59.

Ein gutes Pianino ist sofort zu vermiethen bei **J. Ziems,**
180) **Heiligegeistgasse 22.**

Ein Flügel zu verkaufen Tischlergasse 50, 1 Tr. Preis 70 Rℛ

Eine Beamten-Wittwe wünscht unter mäßigen Bedingungen zwei Kinder in Pension. Zu erfragen Altst. Graben 33, 1 Tr. u. Schäferei 15.

Einige Stunden Clavierunterricht sind wegen Versetzung der Eltern frei geworden. Zur Annahme neuer Schüler ersuche ergebenst die verehrten Eltern, sich in meiner Wohnung **Häckergasse 41** gefälligst melden zu wollen.
Fr. Röbbig, Mus.-Dir.

Ein Hotel oder feine Restauration,
in einer lebhaften, größeren Stadt, wird zur sofortigen Uebernahme, **zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Offerten unter 204 werden in der Exp. d. Ztg. erb.

Einige Pensionäre finden bei mir freundliche Aufnahme und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten.
Marienburg, den 12. Septbr. 1876.
Ida Cederholm, Postsecretair-Wittwe.

Ein junger Mann, Secund., **im Besitz** des Einjährigen-Zeugnisses, **wünscht** Stellung als Lehrling in einem Comtoir.
Offerten nimmt die Exp. dieser Ztg. unter 245 entgegen.

Eine anspruchslose Dame, die sich in Berlin aufhalten will, findet dort freundliche Aufnahme. Näh. Hundegasse No. 23, 2 Tr., Vorm. 10—12.

Ein Buchhalter wünscht noch für kleinere Geschäfte mit Buchführung oder andern kaufmännischen Arbeiten betraut zu werden u. erbittet gefällige Adr. unter 217 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Wir suchen für unser Getreide-Geschäft zum sofortigen Antritt einen jungen Mann, der vollständ. mit der Branche vertraut ist und die Buchführung versteht.
Gebrüder Behrendt,
Dirschau.

Zu Neujahr oder später wird in der Langgasse ein Ladenlokal zu miethen gesucht.
Adressen werden unter No. 174 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Fabrik- und Baumaterialien-Geschäft wird ein junger Mann als **Lehrling** gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Selbstgeschriebene Adressen sind unter No. 9888 in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Ein junger Commis, mit guten Empfehl., aus Lauenburg, sucht gegen geringes Gehalt Stell. in einem Colonialwaaren- oder Destill.-Geschäft durch
E. Klitzkowski, Heil. Geistgasse 59.

Ein Hofplatz an der Mottlau gelegen, ist zu vermiethen. Näh. im Comtoir Heiligegeistgasse No. 84.

Danziger Actien-Bier pro 50 Flaschen M. 5,50.
R. O. Kluge, Schöneck.

Großer Oder-Krebse aus Stettin
empfing und empfiehlt
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Cösliner Lagerbier
vom Faß, sowie verschiedene andere Biere empfiehlt
A. Hannemann,
141) **Vorstädt. Graben 21.**

Dominikaner-Halle,
Junkergasse 3.
Heute Abend **Königsberger Rinderfleck.** **C. Goerick.**

Café d'Angleterre.
Heute erstes Auftreten meiner neu engagirten Damencapelle. Zum Vortrage gelangen nur neue Sachen tragischen, wie komischen Inhalts. **Gutzmer.**

Donnerstag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, Heiligegeistgasse No. 107.
Tagesordnung: Eröffnung von Unterrichts-Cursen. Mittheilungen.

Kaffeehaus zum freundschaftl. Garten
empfiehlt seine Localitäten einem geehrten Publikum zu Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten aufs Beste. Saal und Beleuchtung wird nicht berechnet.
Achtungsvoll
H. Reissmann.

Theater-Anzeige.
Sonnabend, den 16. September. (Abonn. susp.) Mit neuer Ausstattung: **Rienzi.** Große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.
Sonntag, den 17. Septbr. (1. Ab. No. 1.) **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Müller von Königswinter. Hierauf zum erste Male: **Der große Wurf.** Lustspiel in 4 Akten von Rosen.
Georg Lang.

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 14. September. **Auftreten der Velocipeden-Künstler. Theater. Ballet. Concert.** U. A.: **Am Clavier.** Lustspiel. **Salon Jäschke.** Operette.

An H. S. d. herz. freundschaftl. Gruß aus d. Ferne. **M. K.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.